

der Provisor. Nationalversmgl., als welcher er die Aufhebung der Steuer- und Gebührenfreiheit des ehemaligen K. von Österr. und der Mitgl. der k. Familie beantragte, war er auch als Nationalratsabg. 1919–30 führender sozialdemokrat. Vertreter im Finanzausschuß. In der Regierung Renner (s. d.) vertrat er fast alle Finanzgesetze als Berichterstatter. S. repräsentierte in den Organisationen der Arbeiterbewegung die alten handwerklichen Gewerkschaftstraditionen und zugleich den Typus des nüchternen, sachlichen parlamentar. Vertreters der Interessen der Arbeiterschaft.

L.: *Arbeiter-Ztg.*, vom 9. 5. 1926 und 7. 6. 1936; *Vorwärts*, Z. für Buchdrucker- und verwandte Interessen vom 11. 10. 1929 (mit Bild); *Freund; Knauer; Stenograph. Protokolle über die Sitzungen der Provisor. Nationalversmgl. für Dt. Österr.*, 2 Bde., 1919, s. Reg.-Bd.; *Die Konstituierende Dt. österr. Nationalversmgl.*, 1919–21, (1919); *L. Brügel, Geschichte der österr. Sozialdemokratie* 5, 1925, S. 257; *E. Narozny, Vom Vormärz zur Gegenwart. Die Geschichte der Gewerkschaft Druck und Papier ...*, 1967), S. 83, 85, 87; (*M. Stückler*), *Die Mitgl. des österr. Nationalrates 1918–68*, 1968; *Die Abg. zum österr. Nationalrat 1918–75 und die Mitgl. des österr. Bundesrates 1920–75*, 1975; *R. Löw, Arbeiterbewegung und Zeitgeschichte im Bild 1867–1938*, (1988), s. Reg.; *Die Arbeiter von Wien. Ein sozialdemokrat. Stadtführer*, hrsg. von K. Stimmer, (1988), S. 149; *Sozialwiss. Dokumentation (Tagbl.-Archiv)*, *Kammer für Arbeiter- und Angestellte und Ver. für Geschichte der Arbeiterbewegung, beide Wien.*

(B. Unfried)

Schiel Heinrich Josef (David), Bibliothekar und Schriftsteller. * Wien, 1. 8. 1812; † Wien-Hernals, 25. 1. 1872. Sohn des aus Breslau (Wroclaw) stammenden Michael David S. (1776–1852), der als erster tolerierter Jude in Wien das Gewerbe eines Schriftgießers ausübte, Bruders der Philanthropin Julie Schlesinger; besuchte bis 1828 in Wien das Schottengymn., stud. danach bis 1831 an der Univ. Wien Phil., 1831–34 Med., 1833 Dr. phil. Seine Spezialgebiete waren Pharmazie und Botanik. Über Empfehlung des Staatskanzlers Metternich (s. d.) erhielt er eine Anstellung als Privatsekretär bei Marschall Marmont, wurde dessen literar. Mitarbeiter und übers. auch das große Reisewerk des Marschalls ins Dt. 1837 wurde S. Konzeptspraktikant und Amanuensis an der Wr. Hofbibl. 1843 wurde er auf Weisung Metternichs als Offizial in die Staatskanzlei überstellt, wo er u. a. die Katalogisierung der Bibl. der Hofkanzlei durchführte. Im selben Jahr wurde er auch Privatbibliothekar Metternichs. Nach dem Tod des Slawisten Kopitar (s. d.), 1844, wurde S. der Posten eines Korrektors der „Jahrbücher der Literatur“ übertragen, den er bis 1848 innehatte. Im Revolutionsjahr trat S. durch publizist. Arbeiten und polit. Missionen (er war u. a.

Mitgl. des Sicherheitsausschusses der Stadt Wien) hervor. Ab 1849 war er als polit. Publizist im Min. des Inneren tätig. 1860 kam S. als Skriptor wieder an die Hofbibl., 1866 Kustos. 1862 begründete er das polit. Organ „Correspondence générale autrichienne“. S., ein universell gebildeter Mann, trat auch als Übers. ins Dt. und Französ. in Erscheinung.

W.: *Grundzüge der Pflanzenkde. ... mit Rücksicht auf Med. und Pharmacie*, 1838. Übers.: A. F. L. V. Marmont, *Reise des Marschalls Herzogs von Ragusa durch Ungarn, Siebenbürgen, Südrußland ... in den Jahren 1834 und 1835*, 5 Bde., 1837–38; J. G. Pitzipios-Bey, *Die oriental. Kirche*, 1857, 2. Ausg. 1865; J. Felix, *Der Fortschritt durch das Christentum. Kanzelvorträge*, 3 Bde., 1858; Ch. Catinelli, *La question Italienne; études*, 2 Tle., 1859–61; G. Margotti, *Rom und London in Lebensbildern* gegenübergestellt, 1860.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 26. 1. 1872 (*Abendausg.*); *Bll. für Theater, Musik u. Kunst* 18, 1872, S. 36; *Kosch, Kath. Deutschland; Nagl-Zeidler-Castle* 3–4, s. Reg.; *Wurzbach; H. Reschauer-M. Smets, Das Jahr 1848. Geschichte der Wr. Revolution* 2, 1872, S. 403, 432, 435; *J. K. Mayr, Geschichte der österr. Staatskanzlei im Zeitalter des Fürsten Metternich (= Inventare österr. staatlicher Archive 5 = Inventare des Wr. Haus-, Hof- und Staatsarchivs 2)*, 1935, s. Reg.; *Geschichte der Österr. Nationalbibl.*, hrsg. von J. Stummvoll, 1 (= *Museion, NF 3/1*), 1968, s. Reg.; *H. Kadletz-Schöffel, Metternich und die Wiss., phil. Diss. Wien, 1990, bes. S. 455f.*; *H. Futterknecht, H. S. Ein österr. Staatsbeamter um 1848, 1975, Hausarbeit, Hist. Inst. der Univ. Wien.* (R. Heilingner)

Schiel Karl (Carl), Industrieller. * Kronstadt (Brasov, Siebenbürgen), 23. 3. 1851; † Buşteni (Rumänien), 20. 1. 1894. Sohn des Realschullehrers und späteren evang. Pfarrers Friedrich S., Bruder des Folgenden; nach Lehrzeit im Handel war S. in einer Buchhandlung und ab 1873 im weitverzweigten Unternehmen Königes & Copony tätig. 1874 besuchte er gem. mit seinem Bruder Samuel das Technikum in Frankenberg (Sachsen) und absolvierte anschließend ein Praktikum in der Papierfabrik des Gf. Falkenhayn in St. Wolfgang (OÖ). 1875 übernahm S. die Papierfabriken in Tartlau (Toarcla) und Zernescht (Zărneşti) und baute letztere zu einem leistungsfähigen Unternehmen aus. 1880 gründete er gem. mit seinem Bruder eine Maschinenschlosserei in Kronstadt, aus der die spätere Maschinenfabrik Brüder S. hervorging. Diese wurde von dem jüngsten Bruder, Hans, übernommen, nachdem S., die großen wirtschaftlichen Möglichkeiten im Prahovatal erkennend, 1882 mit Samuel in Buşteni die Papierfabrik C. & S. Schiel gegründet hatte. Diese entwickelte sich aus kleinen Anfängen zu einem rasch expandierenden Unternehmen, das 1892 222 Beschäftigte aufwies und Zeitungsdruck-, Schreib- und Packpapier sowie Pappe herstellte. Die Realisierung neuer Pläne zur